

# Sächsische Dorfzeitung und Elbgaupresse

Verlag: Elbgaupresse Dresden Nr. 517  
Redaktion: Elbgaupresse Dresden

mit Loschwitzer Anzeiger

Danzig-Konto: Stadtbank Dresden, Girokonto Dresdner Nr. 656  
Dresdner-Konto: Nr. 517 Dresden

Tagesszeitung für das östliche Dresden und seine Vororte.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile  
Blasewitz, Loschwitz, Weiher Hirsch, Bühlau, Rochwitz und Laubegast (II. und III. Verwaltungsbezirk) der Gemeinden Wach-  
witz, Niederpoyritz, Hosterwitz, Pillnitz, Weißig und Schönfeld, sowie der Amtshauptmannschaft Dresden.

Verlag: Elbgaupresse und Verlagsanstalt Hermann Beyer & Co., Dresden-Blasewitz. - Verantwortlich für Lokales Carl Drake für den übrigen Inhalt Eugen Berner beide in Dresden.

Redaktion und Expedition  
Blasewitz, Loschwitzer Str. 4  
93. Jahrgang

Anzeigen werden bis 8 gepaltene Petit-Zeile mit 25 Goldpfennigen berechnet, Reklamen die 4 gepaltene Zeile  
mit 100 Goldpfennigen. Anzeigen u. Reklamen mit Platzverboten und schwierigen Sacharten werden mit 50%  
Aufschlag berechnet. Schluß der Anzeigenannahme vorm. 11 Uhr. Für das Erscheinen  
der Anzeigen an bestimmten Tagen oder Plätzen, sowie für telefonische Aufträge wird  
keine Gewähr geleistet. Inseratsbeträge sind sofort bei Erscheinen der Anzeige fällig.  
Bei späterer Zahlung wird der am Tage der Zahlung gültige Zeitungspreis in Anrechnung  
gebracht. Rabattanspruch erlischt: b. verpöhl. Zahlung, Klage od. Konturs d. Auftraggebers

Nr. 3 Montag, den 5. Januar 1931

### Ketten, die immer schwerer werden

Eine bemerkenswerte Stimme.

Im Zusammenhang mit den Pariser Verhandlungen zwischen Vertretern des englischen und des französischen Schatzamtes über die Goldfrage erklärte der diplomatische Mitarbeiter des "Mercure", man dürfe nicht vergessen, daß die Goldknappheit die Grundlage des Youngplanses radikal geändert habe.

Deutschlands Verpflichtungen seien jetzt wesentlich schwerer als es ursprünglich im Youngplan vorgesehen war.

Die Goldknappheit sei in erster Linie auf die Mängel im Umlauf des Goldes zurückzuführen, so daß man sich zunächst dieser Frage zuwenden müsse.

### Drewitz bleibt Führer der Wirtschaftspartei

#### Ausschlußverfahren gegen Colosser

Der Reichsausschuss der Wirtschaftspartei trat am Sonntag unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Freidel, Hilbesheim, im Reichstagsgebäude zu einer Sitzung zusammen, die sich mit den Vorwürfen beschäftigte, die von dem Abgeordneten Colosser gegen den Parteivorsitzenden Drewitz erhoben worden sind. Der Abgeordnete Colosser wohnte der Sitzung nicht bei. An der Tagung beteiligten sich Vertreter der Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei, der Fraktionen der Länderparlamente und die Vertreter der Wahlkreisorganisationen aus dem ganzen Reich. An den Bericht des unter dem Vorsitz des früheren Abgeordneten Veier, Dresden, stehenden Ausschusses zur Prüfung der Vorwürfe gegen den Parteivorsitzenden schloß sich eine über acht Stunden dauernde Aussprache. Ueber das Ergebnis der Verhandlungen wird von der Wirtschaftspartei folgender Bericht ausgegeben:

Der Reichsausschuss der Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) hat den Bericht des Prüfungsausschusses über die von Herrn Colosser gegen den Parteivorsitzenden Drewitz erhobenen Vorwürfe entgegengenommen. Der Reichsausschuss hat die Ueberzeugung gewonnen, daß dem Parteivorsitzenden Drewitz keinerlei ehrenrührige Handlungen zur Last fallen, und spricht ihm erneut das Vertrauen aus.

Der Antrag, der vom Parteivorstand des Ausschusses bereits aus der Reichstagsfraktion ausgeschlossenen Abgeordneten Colosser auch aus der Partei auszuschließen, wurde dem zuständigen Parteigericht zur laienmäßigen Behandlung überwiesen. Das Verhalten des Herrn Colosser fand die einstimmige Billigung des Reichsausschusses.

Im übrigen beschäftigte sich der Ausschuss mit dem Entwurf eines Initiativgesetzes zum Schutze des deutschen Volkvermögens, der Wirtschaft und des Mittelstandes, das auf Veranlassung der Parteileitung Sachsen ausgearbeitet ist. Durch die Bestimmungen des Entwurfes werden eine Reihe von Beschwerden der Wirtschaft abgestellt und die unerlässlichen Ausführungsbestimmungen des Artikels 104 der Reichsverfassung geschaffen.

### Der neue Lohnkampf an der Ruhr

#### Ernste Sorgen für die Reichsregierung

#### Die Kommunisten wollen aufs Ganze gehen

Am Sonnabend wiederholten die Kommunisten auf der Zeche Schlegel und Eisen III/IV mit einem Angebot von etwa 400 Streikenden und Erwerbslosen, die schon auf dem Wege arbeitswilligen Bergleuten Kaffeelassen und Butterbrote wegnahmen, den Versuch, die ArbeitsEinstellung zu erzwingen. Die Menge wurde jedoch rechtzeitig von der Schutzpolizei empfangen und unter Anwendung des Gummiknüppels bis an die Weiterholter Grenze zurückgetrieben.

In Wael wurde die Polizei mit Steingewürfen und Flaschen demoriert. Berlecht wurde niemand. Bedrohlich eine große Schaulustige Menge in Krämmer. Die Unruhe verstärkte sich am späten Abend. Eine Polizeistreife wurde plötzlich mit Steingewürfen angegriffen, während gleichzeitig aus den anliegenden Häusern ein Bombardement mit Steinen und Bierflaschen auf die Polizeibeamten eröffnet wurde. Aus Häusern und Schlupfwinkeln stießen etwa 20 Schüsse. Der Polizei gelang es schließlich, die Ruhe und Ordnung wiederherzustellen.

Am Sonnabend gegen 21 Uhr wurde in Menge eine Anzahl arbeitswilliger Bergleute, die sich auf dem Wege zu ihrer Arbeitsstätte auf der Zeche Adolf von Hanemann befanden, plötzlich von mehreren Kommunisten beschossen. Der Bergmann Schramowski brach sofort tot zusammen. Sein Bruder und zwei weitere Bergleute erlitten schwere Verletzungen. Als Täter kommen zwei Kommunisten aus Menge in Frage. Der eine konnte bereits festgenommen werden, während der andere flüchtete. Die Polizei säuberte sofort die Straße von den Kommunisten und beschlagnahmte bei ihnen drei Revolver und Schlagwerkzeuge, sowie Dolche.

Die gestern gefassten Beschlüsse der Bergarbeiterverbände und der kommunistischen Gewerkschaftsopposition haben eine gewisse Klärung der Lage herbeigeführt. Die Bergarbeiterverbände lehnten erneut die Lohnabbauforderung des Zecheverbandes ab und wandten sich scharf gegen die wilde Streikbewegung der Kommunisten. Die Verflämung der Zechebelegierten der revolutionären Gewerkschaftsopposition zeigte das wahre Ziel der Kommunisten: Den Ausbruch eines politischen Massenstreiks, die Schaffung eines roten Streikverbandes der Bergarbeiter, Sturz der Regierung Brüning und der "faschistischen Diktatur". Die Kommunisten wollen in den nächsten Tagen, wenn die Polizei die Zeche zum Schutz der Arbeitswilligen besetzen sollte, die Wege zu den Zechen besetzen und so die Arbeitswilligen am Zugang zu den Zechen verhindern. Demgegenüber hat der Zecheverband vorstehende des Bergbau-Industrie-Arbeiterverbandes die Forderung ausgegeben: „Alle Mann Montag wieder zur Arbeit“.

#### Die Polizei greift durch

In der Nacht zu heute drang die Bochumer Polizei überraschend in die Räume der örtlichen R.P.D.-Zeitung ein. Eine sogenannte Erwerbslosenstaffel von über 100 Mann wurde auf Lastkraftwagen ins Polizeipräsidium geschafft. Die Umstellung des Häuserblocks, in dem die R.P.D.-Zeitung ihre Geschäftsräume hat, erfolgte so überraschend, daß es zu keinerlei Zwischenfällen kam. Der Polizei war bekannt geworden, daß die „Erwerbslosenstaffel“ heute früh auf der Zeche „Präsident“ eingesetzt werden sollte, um durch Gewaltanwendung und Sabotageakte die ArbeitsEinstellung zu erzwingen. Unter den Zwangsgeführten sind zahlreiche Führer der Bochumer R.P.D., so daß damit der Bochumer Streikbewegung ein empfindlicher Schlag versetzt sein dürfte.

#### Sabotage

Auf Schacht Wilhelm der Zeche Pluto wurde am Sonntagabend von unbekanntem Täter ein Sabotageakt verübt. 2 Förderwagen wurden in den Schacht geworfen, um die Förderung unmöglich zu machen. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa 26.000 Reichsmark. Ein Teil der Belegschaft des

Schachtes kann infolge des Sabotageaktes nicht einfahren. Als Täter kommen 2 Männer in Frage, die von in der Nähe arbeitenden Leuten gesehen wurden.

### Straßenkampf in Lintfort

Am Sonnabend kam es in Lintfort zu einem regelrechten Kampf zwischen Polizei und Streikenden. Etwa 2000 Streikende versuchten, die Polizeiwache zu räumen, was jedoch nicht gelang, da genügend Verstärkungen von auswärts vorhanden waren. Die Ursache des kommunistischen Angriffs war die Verhaftung von zwei Rädelsführern, die gewalttätig befreit werden wollten. Im Verlauf der Schierei, die etwa 1 Stunde ununterbrochen andauerte, hatten die Angreifer einen Toten, 2 Schwerverletzte und 10 Leichtverletzte zu beklagen. Von 3 Personen, die dem Rheinberger Krankenhaus angeführt werden mußten, gelang es zweien, am Sonntag zu flüchten.

### Stegerwald will vermitteln

Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald hat am Sonntagabend eine längere Besprechung mit dem Reichskanzler über die Lage im Ruhrgebiet gehabt. Das Ergebnis dieser Beratungen ist, daß Dr. Stegerwald heute früh nach Dortmund gefahren ist, um die Situation an Ort und Stelle anzusehen.

Die Reise gilt dem Ziel, die neuen Verhandlungen des Schlichters mit den beiden Parteien, die bekanntlich für Mittwoch angelegt sind, vorzubereiten. Die Situation ist insofern schwierig, als auf der einen Seite die Gewerkschaften von weitergehenden Zugeständnissen offenbar ein Anwachsen der radikalen Richtung befürchten, während andererseits auch die Rindigungen die Kompromissmöglichkeiten erschwert haben. Es wird nun die Aufgabe des Arbeitsministers sein, durch Besprechungen mit beiden Parteien den harten Boden aufzulockern, damit ein Wehrheitschiedspruch zustande kommt, den er verbindlich erklären kann.

### Kaas meldet sich wieder mal zum Wort

Im Rahmen einer großen Zentrumsfundgebung in Kassel sprach außer den Reichstagsabgeordneten Joos und Dr. Bürgers auch der Vorsitzende der Zentrumsfraktion, Prälat Kaas. Auf nationalsozialistische Zwischenrufe hin beschäftigte sich Kaas auch mit der Politik der Nationalsozialisten. Er empfahl ihnen, Urlaub von der Politik zu nehmen, denn damit könnten sie dem deutschen Volk den besten Dienst erweisen. Als den letzten Sinn der Politik der Reichsregierung bezeichnete Kaas die Tatsache,

daß das Sanierungswerk im Innern das deutsche Volk für den geistigen und diplomatischen Kampf und seine äußere Freiheit rüsten wolle.

Es sei verwerflich, wenn in beherischer Weise aus der Frage der außenpolitischen Methode eine Gewissensfrage gemacht werde. Die Verständigung sei der einzige Weg, auf dem Deutschland sich aus den Klauen seiner Gegner befreien könne. Aber das Ausland, besonders Frankreich, müsse erst einsehen, daß man sich in Deutschland jenem „Tief“ nähere, das trotz allem Verständigungswillen Gemütsexplosionen herbeiführen könne, gegen die jede Vernunftpolitik machtlos sei.



Der chinesische Staatspräsident Chan-kai-shek und seine Gattin  
Neueste Aufnahme des Oberhauptes der Nationalen Chinesischen Regierung, des Marschalls Chan-kai-shek und seiner Gattin, während eines Besuchs des Präsidenten in Shanghai. Der Präsident besuchte dort die Gräber seiner Eltern. Interessant ist die halb europäische Kleidung des jugendlichen, energischen Diktators und seiner Gattin.





Kameraden für langjährige Mitgliedschaft ausgezeichnet.

**Erleben.** In das Handelsregister des Amtsgerichts Dresden wurde eingetragen: auf Blatt 14 082, betr. die Firma Accumulatoren-Fabrik Hermann Götter in Dresden (Augustenburger Straße 57): Procura ist erteilt der Buchhalterin Elisabeth Anna Sophie Luise Johanne ledige Reineke in Dresden.

**Zoschwig. Zusammenstoß.** Ein Personenauto fuhr gestern nachmittag auf der Grundstraße beim Ueberholen gegen ein Kraftdreirad, wodurch an diesem erheblicher Schaden entstand.

**Vorsberg. Gemeindevorordnetenversammlung.** Im Beisein von Zuschauern eröffnete der Vorsitzende Bürgermeister Müller die letzte Sitzung im Jahre. Zunächst waren für die geplanten Erneuerungsarbeiten von Teilen der Durchgangsstraße Kostenschläge zweier Firmen eingegangen; eine endgültige Vergabe findet noch nicht statt, da man erst die Bewilligung nach § 146 der Gem.-Ordn. abwarten will. Ferner nahm man von der Einrichtung der Stadt Dresden betr. eines Kranken- und Unfallwagens, sowie von den der Gemeinde zu hastenden Transportfähigkeiten Kenntnis, bemängelte jedoch, daß Kranke in den Krankenhäusern nur aufgenommen werden, wenn die Gemeinde die Uebernahme der Pflegekosten für auswärtige Kranke zuzichert. (Eine Unverständnisheit im Zeitalter über sozialer Fürsorge.) Für Hilfsmaßnahmen zur Bekämpfung sozialer Not wird man außer denen des Bezirks und des Staates noch einen Ausschuss innerhalb der Gemeinde bilden. Des weiteren wurden noch verschiedene Fragen über Wegebau u. a. m. erledigt. Zum Schluß gab Bürgermeister Müller, der wieder für das neue Jahr einstimmig zum Vorsitzenden gewählt wurde, einen Rückblick auf das vergangene Jahr. Er wies darauf hin, daß es in der Gemeinde weiter vorwärts gegangen sei, denn zwar Straßensanierung, Geräteschuppenbau, Brunnen- und Schwimmbau erhebliche Beträge gekostet hätten. Ein neues Gemeindefest habe Vorsberg erhalten, das den Ort, am Riesenberg gelegen, veranschaulicht. Die Erfolge seien einer sachlichen kommunalen Arbeit des Kollegiums zu danken, und er bittet, daß man weiter in diesen Bahnen fortfahren möge. Zum Schluß dankte der stellv. Vorredner für die Schöpfung der Bürgermeister Müller für seine aufopfernde und erfolgreiche Tätigkeit für die Gemeinde unter allseitiger Zustimmung des Kollegiums.

**Plöschwitz. Verkehrsunfall.** Ein hieriger Einwohner kam auf der Rückfahrt von Deubenau zu Fall und erlitt erhebliche Gesichts-, Kopf- und Beinverletzungen, so daß er dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

**Pillnig. Die Staatliche Viehhaltungsschule beim Kammergut Pillnig** hat für die Zeit vom 1. bis 28. Februar einen 3. Lehrgang für Melker mit abschließender Melkermeisterprüfung angelegt.

**Dittendorf-Ostritz. Aus der kirchlichen Statistik.** In der hiesigen Kirchengemeinde waren im vergangenen Jahre zu verzeichnen: 82 Geburten, davon 17 uneheliche, 82 Toden, davon 15 vom vorigen Jahre, 16 kirchliche Trauungen, 38 Konfirmationen; verstorben sind 38 Personen; kirchlich beerdigt wurden 42, davon 8 von auswärtig. Aus der Kirche traten 38, 4 traten wieder ein. An Kollektengeldern für die verschiedensten Zwecke gingen rund 775 Mark ein.

**Bünzendorf. Bürgermeister-Jubiläum.** Der hiesige Gutsauszügler Clemens Tschel konnte in diesen Tagen sein 25jähriges Jubiläum als Bürgermeister in der Gemeinde Bünzendorf feiern, der er seit jeder mit großer Aufopferung und Pflichterfüllung gedient hat.

**Dittersbach. Der Damenchor Dittersbach-Dürrröhrsdorf** hielt in den letzten Tagen des alten Jahres im „Erbgericht“ seine Jahreshauptversammlung ab. Vorsitzender Viedermeyer Kantor Altmann hob in seinem Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr besonders hervor, daß dieses dem Verein das erste öffentliche Auftreten durch die Feier des 3. Stiftungsfestes und das erste Gesangskonzert brachte. Der Chor besteht jetzt aus 30 singenden Damen; die Reihenverhältnisse sind gute. So kann der Verein mit Befriedigung auf das verfloßene Vereinsjahr zurückblicken. Für das kommende Jahr ist ein großes Wohltätigkeitskonzert in Gemeindefest mit anderen Vereinen geplant, dessen Reinertrag der Sächsischen Nothilfe zugute kommen soll.

## Letzte Meldungen

Starker Rückgang der Streikziffer im Ruhrgebiet

Essen, 5. Jan. Nach den beim Bergbauverein eingegangenen Meldungen von den einzelnen Schachtanlagen über die Anfahrtsöffnungen zur heutigen Frühlicht ergibt sich eine Streikbeteiligung bei dieser Frühlicht von 7,10 v. H. gegen 11,26 v. H. am Sonnabendmorgen.

Heute nachmittag um 18 Uhr finden in Dortmund Besprechungen des Reichsarbeitsministers Dr. Stegerwald mit Vertretern des Bergbaues und der Bergarbeiterverbände statt.

## Kirchliche Nachrichten

für das Epiphaniastfest, den 6. Januar 1931, und die folgenden Werktage.

Kollekte für die Neuere Mission.

Texte: Vorm. Luf. 2, 25-32; abends Matth. 2, 1-12.

**Ev.-luth. Dom-K.** 1/10 Pr.: DRK. D. Dr. Stedel.  
**Kreuz-K.** 1/10 Pr. u. Am.: Pf. Krömer. 8 Pr.: Pf. Schumann.  
**Franzen-K.** 1/10 Pr. u. Am.: Sup. Dahn. 8 Pr.: Derselbe.  
**Kannenberg-K.** 1/10 Am.: Pf. Schmiedel. 1/2 T., 6 im Vestfal: Pf. Grohmann.  
**Jakobi-K.** 8 abends Pr.: Pf. Flügge.  
**Matthias-K.** 1/10 Am.: Pf. Alex. 8 Pr.: Pf. Dr. Dönhoff.  
**Kaiser-K.** 1/10 Pr. u. Am.: Pf. H. K. Kirchenmusk. 2 T.: Pf. H. K.  
**Friedens-K.** 9 Am.: Pf. Heinemann. 8 Pr.: anstl. Am.: Derselbe.  
**Hoffmann-K.** 1/8 G. m. anstl. Am.: Pf. Schödeberg.  
**Geilands-K.** 8 abends Pr.: anstl. Am.: Pf. Krödel.  
**Lukas-K.** 1/10 Am.: Pf. Herrmann. 8 Pr.: Pf. Ralch. Chorgefang.  
**Jonas-K.** 1/10 Pr. u. Am.: Pf. Dolleuffer. — M. 8 Bibelst.: Pf. Dolleuffer.  
**Christus-K.** 1/10 Pr.: Pf. Dr. Dönhoff. Im Anstl. Am.: Pf. Dr. Barmuth. Kinderchor.  
**Dreifaltig-K.** 1/10 Pr. u. Am.: Pf. Kuenmüller. Chorgefang. 1/2 T. 8 Missionen: Pr.: Missionar Schäfer.  
**Pauli-K.** 1/10 G.: Pf. Winter.  
**Petri-K.** 6 abends Pr. u. Am.: Pf. Doepler. Kirchenmusk.  
**Martin-Luther-K.** 1/10 Pr. u. Am.: Pf. Amelung. 6 Pr.: Pf. Jhle.  
**Martins-K.** 1/10 Pr. u. Am.: Pf. Martin. 1/2 T. 8 Pr.: Pf. Thalwitzer. 8 Kirchengemeinde-abend bei Döhlke.  
**Heinrich-K.** 1/10 Pr. u. Am.: Pf. Riedel. 8 Bibelst. i. d. Kirche: Pf. Redenisch.  
**Emmanuels-K.** 5 Pr.: Pf. Schredendach.  
**Apostel-K.** 1/12 Missionen: Pf. Fischer. 7 Missionenfestgottesd., Pr.: Missionar A. D. Pf. Rißmann (Venz). Danach Am.: Pf. Fischer. Kirchenmusk.  
**Trinitatis-K.** 1/10 Pr., danach Am.: Pf. Müller. 2 T.: Pf. Gottlieb. 8 musik. Vesper, Ansprache: Pf. Tärke.  
**Erntedank-K.** 1/10 G. m. Am.: Pf. Fredeleben. 1/12 Rinderg., 6 abends. m. Am.: Derselbe. — M. 10 Wochenkommunion i. d. Sakristei: Pf.

**St. Dr. Heerkloß 8 Jahreshauptversammlung** des Volkskirchl. Vereinsbundes.  
**Berühmungs-K.** 1/10 G. m. Am.: Pf. Behrend. Kirchenmusk. 6 abends: Pf. Krüger.  
**Johannes-K.** 1/10 Pr. u. Am.: Pf. Böhme. 6 Pr. u. Am.: Pf. Stephan.  
**Thomas-K.** 1/10 Pr. u. Am.: Pf. Reihner.  
**Andreas-K.** 1/10 Pr. u. Am.: Pf. Klare. 6 Pr. u. Am.: Pf. Borwerf.  
**Weißer Hirsch.** 1/10 Pr., 1/12 Rinderg.: Pf. Ludw. wig.  
**Hühner-K.** 9 Am., 1/10 Pr.: Pf. Schmid.  
**Heilig-K.** 9 Pr.: Pf. Just.  
**Schönfeld.** 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
**Döberitz.** 1 Festg. in Döberitz: Pf. Molwitz. 1/11 Rinderg.  
**Alte Kirche.** 11 Missionen-Rindergottesd.: Pf. Dertel. — Christuskirche. 6 abends Pr.: Pf. Dertel.  
**Paula.** 1/10 Pr., 11 Rinderg.  
**Walden-K.** 1/10 Pr.: Pf. em. Magirus. Kirchenmusk. 6 Pr.: Pf. Jethis.  
**Nabeul.** 7 Pr.: Pf. Schmidt. Einzelgefang.  
**Gorbis.** 1/11 Rinderg., 1/8 G., danach Am.: Pf. Lamm.  
**Trinitatis-K.** 9 Pr. u. Am.: Pf. Haus.  
**Gottsche-K.** 1/8 Missionen-Rindervortrag: Pf. Wendler.  
**Peter-K.** 1/10 Missionen: Pf. Boigt.  
**Wintersee.** 7 abends Pr. Kirchenmusk.  
**Dannewitz.** 9 Festg.: Pf. Steude. Kirchenmusk. 1/11 Rinderg.  
**Goldsch.** 9 Pr. u. Am.  
**Freital.** Christus-K. 1/9 Am., 9 Pr.: Pf. Jäkel.  
**Freital.** Luther-K. 9 Pr., anstl. Abendmahl: Pf. Schwinger.  
**Himmelfahrt-K.** 1/10 Pr.: Pf. i. R. Schmidt.  
**Leubnitz-K.** 1/10 Pr.: Pf. Schmidt. Einzelgefang.  
**Alte Kirche.** 10 Rinderg.: Pf. Kühnel. 6 Missionen: Pf. Stelzner-Dresden. Anstl. 7 in der Kirche Missionen-Rinderg. mit Lichtbildern von Pf. Stelzner über „Die Not der Heiden und das Evangelium.“  
**Ragen.** 9 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Rindergottesdienst.

### Familiennachrichten aus Blasewitz.

Getauft: Selma Maria Olga Pflüßner, Buchhändlerstochter; Doris Wolfgang Gerhards Handel, Kaufmannstochter. — Getraut: Carl Eduard Wilhelm Hoffmann, Monteur in Düsseldorf, mit Frieda Charlotte Känel in Neugruna; Karl Herbert Kaiser, Fleischer, in Neugruna, mit Anna Elisabeth Martha Kubizewski in Neugruna. — Beihattet: Heinrich Eugen Fleckowitsch, Schlossermeister, aus Pleßchen (Polen), 71 Jahre alt, hinterließ die Witwe, 1 Sohn und 1 Tochter; Katharina Doering geb. Graul, Ma-

terwitwe, aus Bremen, 73 Jahre alt, hinterließ 1 Tochter; Johanna Pauline Köstlin geb. Klamm, Fleischereinstochter, 77 Jahre alt, hinterließ 1 Sohn und 1 Tochter; Auguste Camilla Risch geb. Niembart, Malermeisterstochter, aus Riesa, 60 Jahre alt, hinterließ 1 Sohn und 1 Tochter; Friedrich August Bergmann, Tischlergehilfe, aus Wilsa (Laudan), 65 Jahre alt, hinterließ die Witwe, 1 Sohn und 1 Tochter; Auguste Ernestine Trepte geb. Hochmuth, Buchhalterin, 62 Jahre alt, hinterließ 1 Sohn und 1 Tochter; Auguste Klara Beyer geb. Schulze, Droschkentuscherswitwe, 62 Jahre alt, hinterließ 4 Söhne und 4 Töchter; Elsa Martha Erler geb. Lorenz, Buchhalterstochter, 52 Jahre alt; Clara Emilie Hedwig Jäbritz geb. Man, Oberlehrerwitwe, 78 Jahre alt, hinterließ 1 Sohn und 4 Töchter; Wilhelm August Helm, privat, Kaufmann, 84 Jahre alt, hinterließ 1 Sohn.

## Die Abführung der Bürgersteuer

Das Ministerium des Innern teilt folgenden mit:  
Nach den maßgebenden Bestimmungen hat der Arbeitgeber die Bürgersteuer bei Lohnempfängern in zwei gleichen Raten bei der ersten auf den 10. Januar 1931 und 10. März 1931 folgenden Lohnzahlung einzubehalten. Zur Erleichterung für die Arbeitnehmer hat der Reichsminister der Finanzen im Einkommen mit den Reichsratsmitgliedern die Arbeitgeber ermächtigt, in den Fällen der Lohnzahlung für Zeiträume von nicht mehr als einer Woche den Abzug jeder der beiden Bürgersteueranteile auf die Lohnzahlungen in der Zeit vom 11. bis 24. Januar 1931 bzw. 11. bis 24. März 1931 zu verteilen. In den Fällen, in denen die Lohnzahlung wöchentlich am Freitag erfolgt, könnte, wenn von der Ermächtigung Gebrauch gemacht wird, die eine Hälfte der Bürgersteueranteile bei der Lohnzahlung am Freitag, dem 16. Januar und die andere Hälfte am Freitag, dem 23. Januar, einbehalten werden. Die einbehaltenen Beträge sind binnen einer Woche nach der letzten Lohnzahlung (in dem Beispiel bis zum 30. Januar) an die Gemeindefasse abzuführen.

Das Ergebnis der Kostenwoche. In der zweiten Abrechnungswoche war auf einen Anruf der beiden Superintendenten Dresden-Stadt und Dresden-Land im Sinne einer besonderen Festsetzung für die kirchliche Nothilfe gefolgt worden. In den 35 evangelischen Kirchengemeinden des Stadtbezirks Dresden ist die erste Summe von 20 000 Mark zusammengekommen. Die Mittel werden zu Bewehrung, Kleidung und zu Bekleidungen verwendet werden. Es sollen Volksküchen eingerichtet, aber auch Speisemarken und Kohlenkarten ausgeben werden.

**Das schönste Geschenk für Damen: Dauertwellen**  
mit dem neuesten, epochemach. Apparat  
bei **Albert Kötner**  
Blasewitz Schillerplatz

**Aus amtlichen Bekanntmachungen:**  
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dresden gibt bekannt:

**Dienstag, den 6. Januar 1931, vormittags von 10 Uhr an,** sollen im Versteigerungsraum des hiesigen Amtsgerichts, Eingang Ziegeltstraße gegen sofortige Barzahlung versteigert werden:  
Wohnungs-, Büro- und Ladenmöbel, ein Posten Damenschuhe, 1 schwarzer Flügel, Zigaretten, Standuhren, Hauterme, Mund- und Haarwasser, 1 Hobelbank, 1 Schrank-Sprechapparat mit 14 Platten, 1 Motorrad mit Motorwagen ZSL, 1 Elektromotor, zwei Freizeitsessel, 1 Schreibmaschine — Zwoemer, Damenschuhe, 1 Posten elektr. Glühlampen, Reflektierlampe für Zigaretten, 1 Bronzefigur;  
ferner zu gleicher Zeit Pillniger Straße 50: circa 200 verschiedene Romane;  
ferner Wittow, den 7. Januar 1931, 11 Uhr, in Dresden-K., Golhofstraße 4b:  
2 Salon garnituren, Wäschekorb, 5 Kronleuchter, 1 Nähmaschine, 1 Weißschrank, eine Stanz-, zwei Holz- und zwei Schneidemaschinen.

**Nachlass-Versteigerung.**  
Das Fürsorgeamt der Stadt Dresden gibt bekannt:

**Dienstag, den 6. Januar 1931, vormittags von 10 Uhr an,** werden Schenkenhofstraße 4, Erdg. (Ecke Dammweg) — Straßenbahn-Linie 7, Dalkstelle Louisestraße — zu verschiedenen Nachlässen gehörige Sachen öffentlich versteigert. Darunter befinden sich: mehrere Sofas und Polsterstühle, Stühle (2 antik), Tisch, Klappwaschmaschine, Nähmaschine (1 Kirchbaum, 1 rund, Empire), 1 Kirchbaum-Chiffoniere, sowie verschiedene andere Kirchbaum-Möbel, mehrere echte und unechte Vertikals, 1 Wiener Rahagani-Sekretär, Kommoden (1 Niedermeier), 2 Bettstellen mit Matratzen, 2 Gaiseltonen, verschiedene Wanduhren, größere und kleinere Spiegel, 5 Fahrräder, sowie etwa von 10 Uhr ab: verschiedene Kleidungsstücke, zwei Barometer, 1 Stuhlhülle mit Sturz (Wass), Plättglöden, versch. Weisstr., Gläser, Stuhl- und Sofakissen, Bilder, Eimer und ähnlicher kleinerer Hausrat. Sämtliche Sachen sind gebrauchbar. Zutritt zum Lager am Versteigerungstage von 1/8 Uhr an.

**Wasserstand der Elbe**

| Ko | Mo  | Di  | Mi  | Do  | Fr  | Sa       |
|----|-----|-----|-----|-----|-----|----------|
| 1. | +60 | +48 | +60 | +39 | +27 | +15 - 94 |

**Krüger**  
Kaugummi  
Kaugummi  
Kaugummi

**Auto - Miet - Geschäft**  
u. Hochzeitsfahrten  
zu billigen Preisen.  
Frans Wustlich,  
Coffeabaude.  
Tel. Dresden 14 797,  
Coffeabaude 228.

**Abre Buchführung**  
Einrichten, Ordnen, Abschließen, Revision, Steuerbearbeitung wird tags u. Abends welle sehr billig erledigt. Ebenfalls Beträge, Rechtsbankstühle ufm. Nr. u. R. 1517 Niederfeldstr. 11.  
**Staubfreie Einrahmung**  
von Bildern, Diplomen usw.  
**Schlafzimmer-Bilder**  
gerahmt u. ungerahmt.  
Gr. Auswahl i. Leisten  
**Mag Ruppert**  
Buchbinderi.  
Niederfeldstr.  
Auf 19 1392.

**Waschwannen**  
Brühwasser für Waschapparate Pflanzenkabel, Weinsäure usw. empfiehlt  
**Albert Dunsch**  
Böttchermeister  
Loschwitz, Friedr.-Str. 18  
im Hof vom Hotel Dammstr.  
Reparat. prompt und solid. Kostenfreies Abholen u. Zustellen

**Haar in Not?**  
Müllers Die Ihr Haar mit Dr. Müllers Haar-Elixir, Die täglich empfohlene Haar-Elixir, Jetzt auch Kleb- und Haarpflege, 2, 20 u. 50 Pf. in jeder Apotheke, Drogerie, Buchhandlung, Briefkasten 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035,

Sächsisches und Allgemeines

Kapitalverteilung bei den Gußstahlwerken Döhlen

Das Kapital der Sächsischen Gußstahlwerke Döhlen...

Verkleinerung der Dresdner Reichsbahndirektion

Das Amtsblatt der Reichsbahndirektion Dresden gibt...

- List of railway lines: Leipzig-Rietzsch, Leipzig-Connewitz, etc.

Dagegen tritt der Sächsische Bezirk an Dresden folgende Strecken ab:

- List of railway lines being transferred: Müderau-Falkenberg, Großhain-Rußland, etc.

Demer kommen noch einige Grenzveränderungen gegenüber dem Erfurter Bezirk in Betracht...

Abzeichen für Hirnverletzte Krieger

Nach einer Mitteilung des Reichsverkehrsministeriums...

ns. Verbilligung in den Bahnhofswirtschaften...

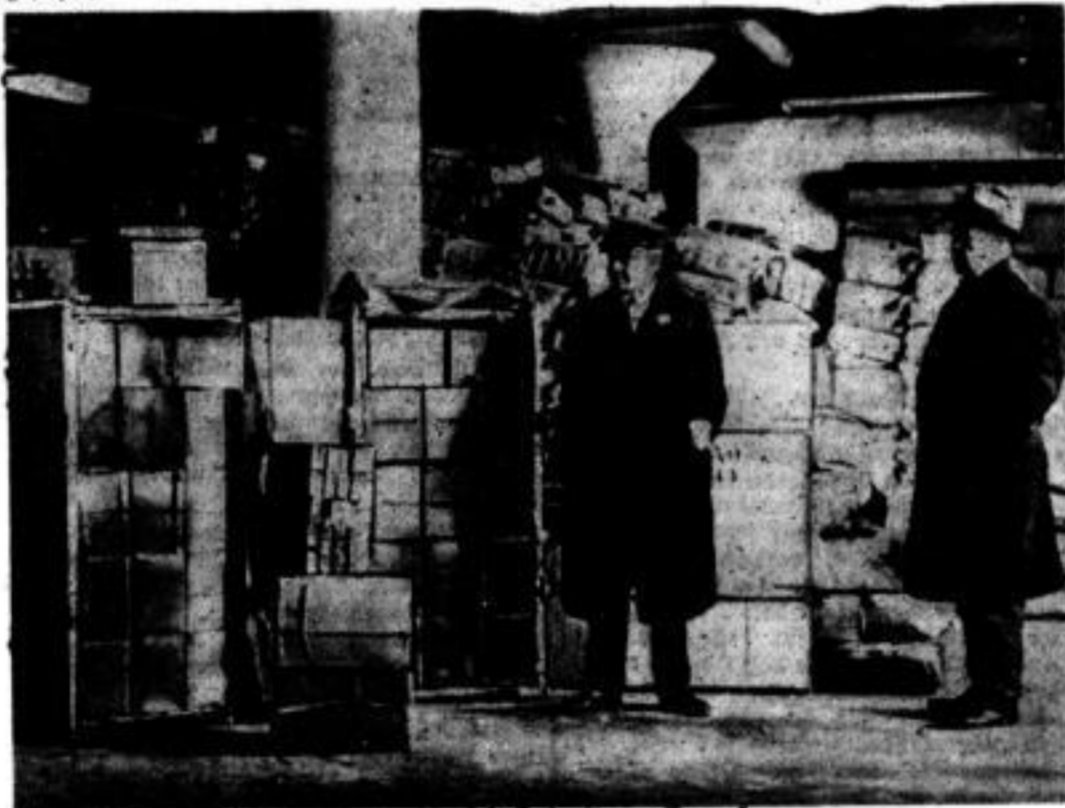
ns. Zum Lohnkonflikt im Steinkohlenbergbau...

Aus dem Lande

Chemnitz. Verhaftung eines Erpressers...

den Fall, daß der Empfänger das Geld nicht hinterlegt...

Zwickau. Schweres Motorradunfall. Am Morgen des Neujahrstages...



Das ist alles Opium

Den Beamten des amerikanischen Konsulats-Degernats gelang kürzlich ein ausgezeichnetes Fund...

Geringswalde. Todesfall. Am Freitag Nacht hier im 50. Lebensjahre der Stadtvorstandsvorsteher Johannes Thiele...

Weißhitz. Der betrügerische Heilkundige verhaftet. Der unbekannt betrügerische Heilkundige...

Leisnig. Im Fieberwahn sich selbst erlösen. In Wolzern bei Grimma brachte sich ein 33jähriger erwerbsloser Dreher...

Reichen. Aus dem Fenster gestürzt hat sich in der Nacht ein als Rindermädchen tätiges...

Pegau. Glückliches Pegau! Infolge der Uebernahme des Städtischen Gaswerkes...

Pirna. Verhängnisvoller Brand. In der Nacht zum Sonntag brach in Ranpendersdorf...

Reichen. Zum Ehrenbürger gewählt. Die Gemeindevorordneten von Erlau wählten den Gemeindevorsteher Max Kolbe...

Zittau. Stromleitung durch Schneesturm. Der Schneesturm, der am Freitagabend in der Oberlausitz tobte...

Aus aller Welt

Drei Todesopfer des Skisports. Die aus Elm gemeldet wird, ereignete sich im dortigen Gebiet der Glarner Alpen...

Politische Missetat in Charlottenburg. Die 18jährige Erna Krüger wurde in der Wohnung ihrer Eltern in Charlottenburg...

Große Getreidevorräte durch Feuer vernichtet. In Auerbally (Schleswig) brach ein Großfeuer aus...

Vierjähriger Knabe springt aus dem vierten Stock. Minuten fieberhafter Spannung erlebten am Sonntagabend die Fußgänger...

Gasvergiftungen durch eine Benzol-Lokomotive. Auf der Grube Anna I in Kladow...

Lawinenunglück im Riesengebirge. In der Seiffengrube bei Krummhübel ging eine Schneelawine nieder...

Früher Raubüberfall. Am Sonntagmorgen gegen 6 Uhr drangen auf der Bahnhofstraße in Gleiwitz drei maskierte Räuber...

Explosion Edinburgh-London entgleist. Der Expresszug Edinburgh-London ist am Sonntagabend nördlich von Carlisle verunglückt...



Revolution in Panama Der neue Präsident

In der gleichnamigen Hauptstadt von Panama war bekanntlich ein Putsch gegen die Herrschaft des bisherigen Präsidenten Arosemena ausgebrochen...

fenden Wagen auf der anderen Seite des Damms hinunterstürzten. Obwohl die genaue Anzahl der Menschenopfer noch nicht feststeht, nimmt man an, daß im ganzen 50 Personen verunglückt sind. Bislang konnten drei Leichen aus den Trümmern gezogen werden. Zwölf schwerverletzte mußten Krankenhäusern zugeführt werden.

**Bombenanschlag.** In der Nacht zum Sonntag ist an einem Fenster des großen Pariser Restaurants „Ambassadeur“ in den Champs Elysées, das nur im Sommer geöffnet ist, eine Bombe explodiert, wobei erheblicher Sachschaden angerichtet wurde. In dem daneben liegenden Theater gleichen Namens wurde die Explosion von dem Publikum kaum wahrgenommen, dagegen wurden die Schauspieler und Tänzerinnen hinter der Bühne in großen Schrecken versetzt. Das Theaterpersonal alarmierte sofort die Feuerwehr und die Polizei, die das Restaurant völlig mit Rauch und Schutt angefüllt vorfand. Ein großer Teil der Fenster ist zertrümmert worden. Die Bombe war hinter einem Blumenkasten auf dem Fenstersims verborgen worden. Die Gründe für den Anschlag sind noch völlig ungeklärt. Die Polizei neigt jedoch zu der Auffassung, daß es sich um einen politischen Anschlag handelt, und zwar als Antwort auf die vor einigen Tagen erfolgte Verurteilung von zwei Antifaschisten, bei denen vor einigen Monaten eine Maschinenfabrik gefunden wurde.

**Erdbeben in Griechenland.** In der Nacht zu Sonntag gegen 2 Uhr wurden in Athen mehrere starke Erdstöße verspürt, so daß die Häuser zitterten und die Bevölkerung erschreckt aus den Häusern stürzte. In Korinth wurden gleichfalls starke Erdstöße verspürt, wobei die Ruinen der beim letzten Erdbeben zerstörten Häuser einstürzten. In Aiosos war das Erdbeben so stark, daß zehn Häuser und eine Kirche einstürzten. Unter der Einwohnerzahl brach eine allgemeine Panik aus, die Menschen stürzten halb nackt auf die Straße und verbrachten die Nacht unter freiem Himmel.

**Schwere Explosion in einer Londoner Straße.** Eine gewaltige Explosion verursachte in einer der belebtesten Straßen Londons eine gewaltige Panik. Ein Auto, das einem Zusammenstoß ausweichen wollte, fuhr mit hoher Geschwindigkeit in einen eisernen Sicherungskasten der elektrischen Anlagen. Es erfolgte eine furchtbare Explosion. Stämme schossen hoch auf und dichter Rauch erfüllte die Straße. Eisenstücke flogen hundert Meter weit. Ein Passant wurde so schwer verletzt, daß ihm der Fuß amputiert werden mußte. Der Kraftwagenführer und mehrere andere Personen wurden leichter verletzt.

**Elf französische Touristen von Lawinen verschüttet.** An der französisch-italienischen Berggrenze, in der Gegend von Briacou, wurden sechs französische Touristen von einer Lawine verschüttet. Die Hilfsmannschaften, darunter 100 Soldaten, sind an der Unglücksstelle angekommen und haben festgestellt, daß die Touristen unter einer mindestens 10 Meter dicken Schneeschicht begraben liegen. Die Gefahr weiterer Lawinenstürze macht die Bergungsarbeiten so gut wie unmöglich. Man hat bereits die Hoffnung aufgegeben, die Verschütteten lebend zu bergen. Im Departement Savoie, in der Gegend von Peisey, vermißt

man vier Pariser Touristen, die am Sonnabend zur Besteigung des Rammes ausgebrochen waren und bis Sonntagabend nicht zurückgekehrt sind. Ausgesandte Hilfskolonnen haben keine Spuren finden können, da in den letzten 24 Stunden große Schneelawinen niedergegangen sind. Man befürchtet daher, daß auch sie das Opfer einer Lawine geworden sind. Außerdem wurden noch zwei Pariser Studenten in den Alpen von einer Lawine verschüttet. Einer von ihnen konnte lebend geborgen werden, während der Leichnam des anderen noch nicht gefunden wurde.

## Hausbesitz und Hypotheken-Entschuldung

(Schluß.)

Kommt ein Hausbesitzer während seiner Sparzeit durch Erbschaft u. a. zu unerwarteten Einnahmen, so steht es ihm frei, durch Sonderzahlungen in eine höhere Zuteilungsgruppe zu rücken und dadurch stärkere Zuteilungsausichten zu erreichen. Da er durch diese Sonderzahlungen nicht in seiner bisherigen Zuteilungsgruppe bleibt, wird durch dieses Aufsteigen niemand in dieser Gruppe benachteiligt, im Gegensatz zu vielen privaten Hausparcelsparplänen, die zwar auch Sonderzahlungen annehmen, durch ihre Verteilungsschlüssel diese Sparer aber anderen gegenüber, die keine derartigen Zahlungen aufbringen können, bevorzugen. Bei der Landesbausparkasse entscheidet in jeder Zuteilungsgruppe das Los über die Zuteilung verfügbarer Summen, so daß irgendwelche Bevorzugungen wirtschaftlich stärkerer bei der Zuteilung ausgeschlossen sind.

Außer den tarifmäßigen Zahlungen hat der Hausbesitzer der Landesbausparkasse gegenüber keine weiteren Verpflichtungen. Als Angehöriger einer privaten Hausparcelsparpläne kann es ihm passieren, daß die Genossenschaft in Konkurs gerät, er also nicht nur seine Spargelder und Genossenschaftsanteile verliert, sondern darüber hinaus noch Zahlsummen aufbringen muß. Bei der Landesbausparkasse halten die einzelnen Sparer überhaupt nicht für Geschäftsverluste des Unternehmens, sondern dafür haben bestimmungsgemäß das Stammkapital, die Rücklagen und die gemeinschaftliche Mithaltung der sächsischen Sparkassengemeinden und Verbände einzutreten. Die Landesbausparkasse Sachsen kann auch, da sie ein gemeinschaftliches Unternehmen ist, ihre Geschäftserträge ausschließlich zur Stärkung ihrer Sicherheitsrücklagen verwenden, während die privaten Hausparcelsparpläne Gewinne erzielen wollen und müssen. Diese Gewinne können sie nur durch eine große Mitgliedszahl erreichen, die wiederum die Verlustmöglichkeit beträchtlich erhöht.

Damit soll nun nicht gesagt sein, daß die privaten Hausparcelsparpläne durchweg schwach fundierte Unternehmen darstellen. Im Gegenteil, es gibt darunter sicher viele einwandfrei geführte Unternehmen, die auch die nötige Verantwortung ihren Mitgliedern gegenüber aufbringen. Immerhin aber sind in der großen Zahl privater Hausparcelsparpläne auch Unternehmen gegründet worden, die frei von aller Sachkenntnis, in kürzester Zeit dem Konkurs zugeführt wurden und deren Sparer natürlich von ihren Einzahlungen nichts wiedersehen. Diese Mißstände haben ja auch zur Vorlage eines besonderen Gesetzes über die Hausparcelsparpläne geführt, das demnächst im Reichstag beraten werden soll. Die Hauptschwierigkeiten, in die eine Hausparcelsparpläne kommen kann, liegen ja nicht so sehr in der schwankenden Wirtschaftskraft ihrer Mitglieder, als bei der heutigen unübersichtlichen Wirtschaftslage in dem Risiko, die das langjährige Festlegen von Spargeldern in hochliegenden Hypotheken mit sich bringt; und daß dieses Risiko nur von ganz

kapitalkräftigen Unternehmungen getragen werden kann, liegt wohl auf der Hand.

Die Gefahr, daß ein Hausbesitzer seine Familie im Falle seines Vermögens, aus unvorhergesehenen Gründen seinen Sparvertrag durchzuführen, in Not und Sorge bringen kann, besteht bei der Landesbausparkasse Sachsen nicht. Man kann drei Fälle annehmen, die ihn verhindern können, seinen Sparvertrag durchzuführen:

1. Er kann aus finanziellen Gründen nicht weiter (Weldverlust, Arbeitslosigkeit, Krankheit u. a.). In diesem Falle bekommt er seine eingezahlten Beiträge in Form einer Zeitleihe bestimmungsgemäß zurück; in den meisten Fällen wohl sofort, da die Rentenauszahlung der Landesbausparkasse doch nur Arbeit macht.

2. Er stirbt vor der Zuteilung. In diesem Falle haben die Hinterbliebenen einen rechtlichen Anspruch auf sofortige Auszahlung der bereits eingezahlten Beiträge (vermehrte um die Zinsen und vermindert um die Verwaltungskosten).

3. Er stirbt nach der Zuteilung. In diesem Falle tritt in den Beiträgen mit eingeschlossene Lebensversicherung in Kraft. Die Rückzahlungen fließen automatisch auf die Hinterbliebenen, die den Besitz der ausgezahlten Hausparcelsparpläne, sind aber von allen weiteren Rückzahlungen frei.

Zusammenfassend noch einmal die Vorteile eines Hausparcelsparvertrages bei der Landesbausparkasse Sachsen:

1. Entschuldung durch die Möglichkeit, tenere Hypotheken abzuzahlen,
2. Unbedingte Sicherheit der Spargeldlagen,
3. Genauere Bestimmungen, bis wann die Hausparcelsparpläne angesetzt sein muß,
4. Genauer Ueberblick über die eingegangenen Verpflichtungen und unabänderliche Rechtsansprüche an die Landesbausparkasse,
5. Genau geregelte Bestimmungen bei Nichtdurchführung des Sparvertrages,
6. Keine unnötigen Schreibereien, da fast jede sächsische Sparkasse der Landesbausparkasse angeschlossen ist und die gewünschten Auskünfte geben kann.

Und schließlich noch ein nicht unwichtiges Moment: Eingang wurde schon erwähnt, daß die sächsischen Sparkassen wahrscheinlich alle Auswertungshypotheken kündigen werden. In welchem Umfange die Rückzahlungen dann tatsächlich gefordert werden, steht noch dahin. Aber eines steht jetzt schon fest, daß die Inhaber von Hausparcelsparverträgen in letzter Linie zur Rückzahlung angehalten werden, da die Sparkasse weiß, daß diese über kurz oder lang doch ihre Hypotheken aus den Spargeldern zurückzahlen werden.

Es ist deshalb jedem Hausbesitzer, der mit der Kündigung von Auswertungshypotheken rechnen muß, zu raten, mit seiner Sparkasse bald Ratschläge zu nehmen, damit er nicht Ende 1931 Rückzahlungsschwierigkeiten bekommt.

## Aus dem Gerichtssaale

**Kommunistische Propagandisten vor Gericht.** Das Gemeinliche Schöffengericht Chemnitz verurteilte die 18 Jahre alte Arbeiterin Dora Weiser, gegen die auch ein Dopperratschlagverfahren vor dem Reichsgericht schwebt, wegen Aufwiegelungsversuchen bei der Chemnitzer Polizei zu drei Monaten Gefängnis. Sie hatte versucht, Polizeibeamte zur Gehorsamsverweigerung am 1. Mai oder wenigstens Teilnahme kommunistischer Demonstrationen aufzufordern. Der Polizei gelang es, sie mehr, eine ganze Propagandagruppe der SPD, festzunehmen, von der noch acht Personen vor dem Reichsgericht zu verantworten haben werden. Die gegen Dora Weiser verhängte Gefängnisstrafe gilt durch die Untersuchungsfrist als verhängt.

## Der schlecht gezielte Wasserkrabl

Tante und Nefte sind angeklagt. Die Tante — weil sie beim Blumenbespritzen dem Sohn des Klägers einen Wasserkrabl ins Gesicht gespritzt haben soll, der Nefte — wegen Körperverletzung.

Der Sohn Willy des Klägers E. hatte im Hof unter dem Küchenfenster der Angeklagten sein Rad stehen. Beim Bespritzen der Blumen soll nun das Rad mit Wasser gespritzt worden sein. Willy E. erhob als er das nasse Rad sah, eine Verfluchung gegen die Tante und beschimpfte sie. Sie erschrak dadurch so sehr, daß ein Strahl aus der Blumenpritze sein Ziel verfehlte und dem E. mitten ins Gesicht ging. Daraufhin entspann sich ein Streit, in dessen Verlauf der Nefte dem Willy E. ein paar Ohrfeigen versetzte, da dieser die Tante als Braut des Nefen bezeichnete. E., der nach Erhalt der Ohrfeigen hinfiel, wollte nun allerdings erhebliche Verletzungen davongetragen haben. Es war aber nicht festzustellen, ob E. durch die Wucht des Schlags hingefallen oder mit den Holschuhen, die er angehabt hatte, gestolpert war. Auch können die Verletzungen nicht so gefährlich gewesen sein, da er ja weiter gearbeitet hatte und abends mit seiner Mutter in eine Gastwirtschaft gegangen war.

Die Forderungsauslagen schienen so parteiisch, daß das Gericht nicht allzuviel darauf geben konnte.

Die eine Zeugin hatte gesehen, daß E. absichtlich nahgespritzt worden war, aber nichts von seinen Reuerungen gehört. Die andere Zeugin hatte nun wieder die Schimpfereien des E. gehört, aber nichts von dem Wasserkrabl gesehen.

Der Vater des Willy war an dem fraglichen Tage gerade von Hause weg und somit bei dem Streit nicht anwesend. Er sagte zwar: „Wenn ich an dem Tage nicht gerade zum Begräbnis gewesen wäre, dann wäre vielleicht ein Unglück geschehen. Ich bedaure nur, daß ich nicht zu Hause war!“ — Aber das war natürlich keine Zeugnisaussage.

Die Tante wurde zu 5 Mark, der Nefte zu 20 Mark Geldstrafe und zur Tragung der Kosten verurteilt.

Mark Dir die'se Wertsachen ein  
**Rumbö**  
hält die Wäsche rein!  
Herstellere des bevorzugten Rumbö Überalles

## Felix will heiraten

Roman von Edward W. Maybach  
Copyright by Gieseler & Co., Berlin NW 6  
Nachdruck verboten

### 6. Fortsetzung.

Der Oberfinanzrat war sehr besorgt, aber es war vorläufig nichts zu machen, man mußte abwarten. Was aber würde Via zu der Enthüllung sagen? Es war sicher ganz ahnungslos. Hoffentlich war sie so vernünftig, sofort in jeder Hinsicht von dem abweichenden Meinungen abzurufen. Und im Stillen überlegte der Oberfinanzrat bereits, wie er an diesem Abend die Auskünfte mit seiner jüngeren Tochter am besten anleiten würde.

### 5. Kapitel.

#### Das Steifdicklein.

Am Nachmittag dieses Tages sah Felix Schmidt schon um halb fünf Uhr in der Konditorei Schwalbach. Er hatte sich um fünf Uhr verabredet. Je größer die Qualen und Sorgen waren, in denen sich sein armes Herz wand, um so ungeduldiger wurde er gerade auf dieses Rendezvous, von dem er irgendeine die Enttarnung über sein Glück erhoffte.

Bedulien Via Ballentin kam theoretisch, wie es sich noch auch für eine elegante junge Dame gehörte, mit zwanzig Minuten Verspätung. Außer der halben Stunde, die er zu spät gekommen war, mußte Felix auch noch die zwanzig Minuten warten.

Er wartete wie Felix eine schreckliche Augenblicke der Qual und der Hoffnungslosigkeit, Schwärmens und des Grubelns. Alle paar Minuten fuhr er sich in der feinen Herzens über den Kopf und kam immer wieder in Gedanken auf demselben Punkt. Via mochte die leicht Unterhaltung mit ihm nicht gerade unsummarisch finden, aber sein Ausharren würde sie nicht hinnehmen. Late es ein so hübsches Mädchen, eine so gut anmutige Erscheinung nötig, sich für einen Mann

zu interessieren, der die die war? Felix sah voll Trauer an seiner wohlbeliebten Gestalt herunter. Dann strich er sich wehmütig mit der Hand über den unhaarigen Kopf.

Zwanzig Minuten nach fünf Uhr war er zu der Anschauung gelangt, daß er auch ohne Wege und bei der schlauesten Figur der einen jungen Dame wie Via nicht auf Gegenliebe hätte rechnen können, weil er doch schon ein Mann von vierzig Jahren war.

Und zwanzig Minuten nach fünf Uhr erschienen sie. Strahlend, ein blendendes Bild anmutiger Jugend, eine vollendete Künstlerin in der Kunst, sich anzusehen, kam sie in den Saal der Konditorei, entdeckte sofort Felix Schmidt, der einem hübschen Unglück gleich an seinem Tisch vor sich hinarrte, und kam raschen Schrittes mit ausgebreiteter Hand auf ihn zu.

„Da bin ich“, sagte sie einfach. „Sind Sie mir böse, daß ich etwas später gekommen bin?“ fragte sie dann Felix, als sie seinem Gesicht bemerkte, daß er nicht gerade in der richtigen Stimmung auf sie gewartet hatte.

Felix konnte sich nicht so schnell wieder innerlich umstellen. Er hatte sich nachgerade zu sehr in den Gedanken vergraben, Via machte sich nichts aus ihm. Jegentwas in seinem Innern er nach Klarheit und er überlegte hin und her, wie er es anfangen sollte, sich jetzt, gerade heute, mit Via anzupreisen.

So wollte seine rechte Unterhaltung in Gang kommen. Via sagte über die niedergedrückte Stimmung Felix Schmidt und als er sich gar nicht äußern wollte, fragte sie ihn abermals:

„Sind Sie mir böse?“  
„Da sind Sie endlich die Wendung, auf sein „Problem“ zu kommen.“

„Nein, ich bin Ihnen nicht böse, Fräulein Ballentin“, begann er, „böse nicht — aber ich bin traurig.“  
„Ach“, sagte Via, „traurig haben Sie geschäftlichen Ärger gehabt?“

„Nein, ich bin traurig in Gedanken an Sie!“  
„Aber, was habe ich Ihnen denn getan?“  
Felix antwortete mühsam mit einer Gegenfrage.  
„Dort ist einmal offen zu Ihnen sprechen.“  
„Sprechen Sie, sprechen Sie“, erwiderte Via und hielt seinen wehmütigen Blick aus, ohne beiseite zu gehen.

„Fräulein Via, seit ich Sie kenne, liebe ich Sie auch. Ein Hauch von Anmut geht von Ihrem ganzen Wesen aus, der mich gefangen genommen hat. Ich bin nicht mehr der Jüngste, wie Sie sich selbst gesagt haben werden. Ich bin alles weniger als leicht entzündlich, und doch bin ich ganz genommen von dem Zauber, der von Ihrem Liebreiz und dem dunklen Glanz Ihrer Augen ausgeht. Fräulein Via, ich liebe Sie und bin traurig in dem Gedanken, daß wohl viel viel auf mich Sie hören wird.“  
„Mit einem solchen Blick sah der Sprecher an seiner Figur herunter, und fast wäre er sich mit seiner gewohnten Bewegung über die Glage gelehrt — ... „als daß auch Sie mit ein wenig gut sein könnten.“

Felix konnte der Verlockung nicht widerstehen, die seine weiße Hand zu ergreifen, die da vor ihm auf dem Tische lag. Es war ihm, als schalte sich bei dieser leichten Berührung ein deutlich fühlbarer Kontakt ein.

Hog Via die Hand zurück? ...  
Sie tat es nicht. Veronnen schaute sie vor sich nieder. Eine leichte Röte hatte sich auf ihre Wangen gelegt.

Ein entzündendes Bild.  
Felix hätte es am liebsten gesehen, wenn er kein Wort mehr hätte sagen müssen und Via immer so hätte ansetzen können. In seinem Herzen sang eine Melodie des Glückes und der Liebe, in der all die Zweifel der vergangenen Tage untergingen. Vor dem Lumber, daß sich da vor seinen Seele auitat, veranlet sämtliche räsonierenden Wechselwirkungen lautlos im Hintergrund.

Aber nicht Tante Adelheid.  
War sie nicht die Strategin dieses Festhaltens der Liebe. Stand sie nicht unmittelbar neben Felix, als er so da sah und mit übervollem Herzen seinen Liebhen in die Augen sah? —

Ja, da war sie, die Frau mit den 52 Jahren, die selbst noch Anspruch darauf erhob, für einen eleganten Mann in nicht zu hohem Alter ererbendwert zu sein. Da war sie, die überaus kluge und erhabene Frau, die ihren „Liebhaberinnen“ alles mit guten Ratschlägen betraut hatte. Würkte er ihr nicht folgen? Hatte sie ihm nicht genau den Weg vorgezeichnet, der zu seinem Glücke führte?

(Fortsetzung folgt.)

## Eine gutgemeinte Anregung der sächsischen Industrie

Durch die Rotverordnung des Reichspräsidenten vom 1. Dezember 1930 sind bekanntlich die Gemeinden berechtigt, mit Wirkung vom 1. Januar 1931 die Gemeindefiersteuer mit neuen Sätzen zu erheben, die bis zum Doppelten der in § 2 bezeichneten Steuersätze gehen dürfen. Auf Grund dieser Bestimmung haben bereits eine ganze Anzahl Gemeinden beschlossen, vom 1. Januar 1931 ab diese Erhebung der Gemeindefiersteuer einzutreten zu lassen. Die Erhebung der Gemeindefiersteuer hat bereits jetzt einen starken Rückgang im Bierkonsum zur Folge, der sich im Umsatz des Brauereigewerbes sowie auch des Gastwirtsgebietes erheblich fühlbar macht. Um nun eine weitere Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage dieser beiden Gewerbe zu verhindern, die unter allen Umständen eintreten würde, wenn die Gemeinden dazu übergehen, die Gemeindefiersteuer auf das Doppelte zu erhöhen, hat der Verband Sächsischer Industrieller in einer Eingabe die Sächsische Staatsregierung gebeten, Maßnahmen zu

treffen, die eine Erhöhung der Gemeindefiersteuer durch die sächsischen Gemeinden ausschließt. Zur Begründung hat der Verband darauf hingewiesen, daß durch Erhöhung der Biersteuer eine Verleuerung des Bieres eintreten und dadurch die Umsätze im Brauereigewerbe wie im Gastwirtsgebiet ganz erheblich sinken würden, denn eine Verleuerung der Ware hat bisher immer einen Rückgang im Verbrauch ausgelöst und teilweise Stilllegungen in der Brauindustrie und im Gastwirtsgebiet würden folgen.

### Der Sperling

Von Iwan Turgenjew.

Ich kehrte nach Hause zurück und ging durch die Gartenallee. Mein Hund lief voraus. Plötzlich verzögerte er seine Schritte und begann zu schreien, als witterte er vor sich ein Wild.

Ich blinnte die Älze hinunter und gewahrte einen jungen Sperling mit gelbem Schnabelrande und jungem Klammer auf dem Kopf. Er war aus dem Neste gefallen — ein kräftiger Wind schüttelte die Birken der Älze — und unbewußt sah er nun da, indem er die kaum

hervorgewachsenen Flügeln hilflos von sich löste.

Klanglam näherte sich ihm mein Hund, als sich plötzlich vom benachbarten Baum ein alter, schwarzdrücker Sperling löste, wie ein Stein gerade vor seiner Schnauze niederfiel und ganz gerast und verortet mit verzweifelter, kläglichem Getöse eintrat. Male gegen den weitgeöffneten, mit grohen Sähen besetzten Rachen losbrang.

Er wollte sein Junges retten, er schrie, es mit seinem eigenen Körper... sein ganzer winziger Leib bebte vor Schrecken, sein Stimmchen ward wild und heiser, er starrte hin er opferte sich!

Welch ein gewaltiges Ungetüm mußte der Hund ihm scheinen! Und gleichwohl vermochte er nicht dort oben auf seinem sicheren Ast zu verbleiben. Eine Gewalt, welche härter war als sein Wille, riß ihn hinweg.

Mein Treter blieb stehen und wich dann zurück. Offenbar mußte er auch jene Gewalt anerkennen. Ich rief den verdutzten Hund zu mir und entfernte mich mit einem Gefühle der Ehrfurcht.

Ja, lachet nicht, ich empfand wirklich Ehrfurcht vor diesem kleinen heldenmütigen Vogel, vor dem leidenschaftlichen Ausdruck seiner Liebe.

Die Liebe, dachte ich, ist doch härter als der Tod und die Todesangst. Nur durch sie, nur durch die Liebe erhält und bewegt sich das Leben.



Immerwärtiger Fortschritt ist

## Vorbrücke

Löbtauerstr. 34/36

## Felle!

gerbt, färbt

## Pelze, neu

Arbeiten billig

Krone, Dresden 23, Bernerstraße 88

Zimmertüren (neu) in allen Formen und Größen, großes Lager vorrätig, a. 15 Mk. je Tür an zu verkaufen. Dekor., Dresd.-Reich, Am Dorngraben 1, Tel. 89 1083.

Trinken Sie täglich nur zwei Tassen des bewährten und ärztlich empfohlenen

## AMOS-RECTOSANTEES

und Sie befreien sich von den lästigen

## Beschwerden der Hämorrhoiden

1 Paket Mk. 2.—. Zu beziehen durch Apotheken oder vom Hersteller

Germania-Apotheke, Dresden, Wettinerstraße 29.

## Unregelmäßige Zustellung unterer Zeitung

bitten wir sofort unterer Hauptgeschäftsstelle zu melden, damit wir für Abhilfe sorgen können

Der Verlag.

## NERVOSE

trinken vor dem Schlafengehen ein Gläschen Klepperbeins

## Baldrian-Wein

Danachschlößt man ruhig u. tief und erwacht am andern Morgen erquickt u. froh zu neuer Arbeit, Flasche M. 2.00

Drogerie Klepperbein DRESDEN A. Frauenstr. 9, geg. 1707

## Rundfunk Dresden-Leipzig

Dienstag, 6. Januar.

10.45: Martha Schmidt: Gartenrundschau im Januar.

15.00: Aus Dresden: Akademisches Gymnasium.

18.00: Dr. Feder: Die Aufgaben der modernen Selbstverwaltung.

18.30: Dr. Heisterkamp: Väter und Söhne.

18.45: Dr. Eile Ullrich: Die Stellung der berufstätigen Frau in der heutigen Gesellschaft.

19.30: Sprechsaal: Krasnolich.

19.45: Was hat der akademische Berufsberater einem Abiturienten zu sagen?

20.30: Schallplattenkonzert.

20.30: "Springe". Erzählung von F. A. Sarnak.

21.15: Edeltraut Eiben spielt Chopin.

22.15: Langmuß. Kapelle Kurt Blummann.

Dienstag, 6. Januar.

11.30: Pando-Rat Dr. Feuerländer: Tierhaltung oder Viehlos?

15.45: Kinderstunde: Märchen und Geschichten.

18.00: Frauenstunde: Neue Rezepte (Hilf).

18.30: Aus Leipzig: Nachmittagskonzert.

17.30: Prof. Dr. Hans Weismann: Einführung in das Verständnis der neuen Welt.

18.00: Prof. Dr. Carlmann: Die deutsche Offiziersbildung.

18.30: Geh. Rat Prof. Dr. Macholdt: Warum Raizen?

19.00: Grandioso für Anfänger.

19.30: Staatssekretär a. D. Prof. Dr. Müller: Wie kommen die Wäse auslands? In der Kochkollaboration.

20.00: Wenn: 2. Abt. Operette "Der Operette in einem Akt von H. v. Suppé."

21.30: Stulpan: "Das Pensionat". Komische Operette in einem Akt von H. v. Suppé.

22.30: Berlin: Dr. Josef Müller: Weltliche Zeitungsgeschau.

23.10: Hamburg: Unterhaltungskonzert des H. Korag-Orchesters.

# Diese Woche

bringt unsere Abteilung für besonders preiswerte Anfertigung als besonders günstige Gelegenheit den

## Sakko-Anzug

für jede Gelegenheit

in modernen Mustern, neuesten Farben, sowie einfarbig - blau und schwarz - aus nur reinwollenen, im Tragen gut bewährten Kammgarnen und Cheviots

mit Anprobe für nur Mk. 136.—, 125.—, **115.—**

unter selbstverständlicher Garantie für tadellosen Sitz.

Zur Beachtung!

Bei diesem Sonder-Angebot fällt der sonst übliche Sparrabatt weg.

# Erders

Größtes Dresdner Spezialhaus für vorbildliche Herrenkleidung

Prager Straße  
Ecke Waisenhausstraße

## Felix will heiraten

Roman von Eduard W. Maybach

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW6

Rechnung verboten

7. Fortsetzung.

Felix steckte noch viel zu sehr in der seiner Tante als die Jahre hindurch bewiesenen Abhängigkeit, als daß er etwa sein Erbschaften hätte verzeihen können.

So glaubte er gerade jetzt am besten im Sinne Tante Adelheids sprechen zu können, indem er, was Hand wieder losließ, nun fortfuhr:

„Vor allen Dingen hätte ich noch, bevor ich solche Gedanken in meinem Innern erst entstehen ließ, Ihnen sagen müssen, was Sie als die Tochter eines Oberfinanzrats gewiß am allerwenigsten erwartet hätten. Es handelt sich um meinen Beruf. Ich habe noch nie zu Ihnen davon gesprochen. Aber leben Sie, Fräulein Ballentin...“

Felix mußte ein paar Mal schlucken, bevor er weiter sprechen konnte, er fuhr sich mit der Hand über den kalten Kopf, dann ließ er für ein paar Sekunden seine gutmütigen Augen wie hitzelnd im Raume umhergehen:

„Ehen Sie, Fräulein Ballentin, ich bin nur ein kleiner Angestellter...“

Via hatte ihr Gegenüber nicht aus den Augen gelassen. Etwas kam ihr nicht ganz richtig daran vor, wie Felix Schmidt das so mit der kleinen Verlegenheitspause hingehängt hatte. Es wachte nicht zu der offenen und ehrlichen Art, die sie sonst an dem Manne so sehr schätzte. Sicher hatte er eben gemogelt. Aber er verstand sich sehr schlecht auf das Mogeln...

Was mochte ihn wohl zu der Auskunft veranlassen? Daß er ganz und gar nicht der kleine Angestellte war, für den er sich ausgab, war ihr klar. Ohne Zweifel belleidete er — das verriet ihr seine ganze Persönlichkeit — irgendwo eine prominente Stellung im Leben. Was mochte er für Gründe haben, ihr das zu verheimlichen? Hatte er etwa irgend jemand gegenüber Verpflichtungen, oder tat er jemandem einen Gefallen, wenn er sich als einfacher Angestellter ausgab?

„Ja,“ sagte Via dann, „Sie sind nur ein kleiner Angestellter, Herr Schmidt? Das hätte ich wirklich nicht gedacht. Sie machen so ganz und gar nicht den Eindruck danach. Aber, man kann sich ja irren. Einerlei habe ich Ihnen bis jetzt etwa schon mit solch unzweifelhafter Deutlichkeit zu verstehen gegeben, daß Sie mir gleichgültig seien? Wenn Sie sich Sorgen und Gedanken machen wollen, dann bitte nicht über mich. Ich glaube, Herr Schmidt, wir haben uns bis jetzt ganz gut verstanden. Warum sollen wir uns nicht auch weiter gut verstehen?“

Klang es nicht wie ein lauhendes „Ja“ aus diesen so vorfichtig gesprochenen Worten?

Wieder hatte er ihre Hand ergriffen. Und es war wie ein leiser Druck von der ihren ausgegangen...

Felix hatte es wohl verstanden. Ja, nun wußte er es, auch sie liebte ihn...

Sie sprachen heute nicht mehr über ihr „Problem“. Sie sahen noch eine gute Stunde zusammen und lachten und scherzten und plauderten. Sie fühlten sich beide so wohl und so frei in dem Volksgeläch, daß die erste und schwerste Etappe in dem gegenseitigen Sichnäherkommen genommen war.

Als sie beim Abschied ein neues Stillschicken für die nächsten Tage vereinbarten, sagte Felix bedeutungsvoll:

„Wir haben uns heute gut verstanden, Fräulein Via. Und wenn wir noch einmal solche Ausflüsse zusammen haben, so werden wir uns noch besser verstehen, so werden wir uns ganz verstehen...“

Nur dem Heimweg war Felix stolz über den Erfolg dieses Tages. Er hatte nun die Gewißheit bekommen, daß Via ihm gut war. Er brauchte sich keine Sorgen mehr darüber zu machen.

Und sie war ihm gut um seiner selbst willen. Von einem Feig und seiner sozialen Stellung ahnte sie nichts. Und sie hatte die strategische Füge, daß er nur ein kleiner Angestellter sei, ganz ruhig hingenommen und die Probe so bestanden...

Sie fühlten sich glücklich, sie, das Mädchen von zwanzig, und er, der Mann von vierzig Jahren.

## Eine Familie in Aufregung.

Ungefähr um die gleiche Zeit, als Felix in der Konditorei Schwalbach Via die Erklärung übergab, er sei nur ein kleiner Angestellter, unterrichtete der Oberfinanzrat Ballentin zu Hause seine Frau und seine ältere Tochter Via von der lächerlichen Gefahr, in die Via, das leichtsinnige Kind, sich begeben hatte.

Ausführlich gab der erregte Oberfinanzrat jedes Wort der Frau verwitweten Legationsrat von Brederdorf wieder. Dann ließ er sich des Weiteren und Breiteren in Ermahnungen, Ermahnungen und bühnen Prophezeiungen ergeben.

Mutter und Schwester hatten bereits seit einigen festgesteuert, daß mit Via eine innerliche Veränderung vor sich gegangen war. Irendetwas beschäftigte das junge Mädchen, hatte sie gleichsam mit Beschlag belegt.

„Eduard,“ sagte Frau Vete zu ihrem Namen, dem Oberfinanzrat, „es ist ja unverantwortlich von Via, daß sie sich mit einem so wilden Menschen einläßt und sogar so weit geht — wenn das überhaupt wahr ist — ihm ein Heiratverprechen zu geben. Aber es wird ja nur eines Wortes von deiner Seite bedürfen, um ihr die Augen zu öffnen. Es muß eine große Enttäuschung für das arme Kind sein, aber man kann sie ja dann irgendwohin, vielleicht zu Tante Martha nach Karlsruhe, schicken, daß sie erst einmal aus Berlin heraus ist und auf andere Gedanken kommt.“

In diesem Augenblick kam Via nach Hause. In ihrem Ohr klangen noch die letzten Worte, die Felix Schmidt ihr beim Abschied gesagt hatte:

„Wir werden uns noch besser, wir werden uns noch ganz verstehen.“ Sie war so froh, so glücklich. Aber um so schmerzlicher war sie nun auch, mit welchem Ernst sie da von der verjammelten Familie empfangen wurde.

(Fortsetzung folgt.)

# Der Sport am Sonntag

## Fußball

Neuer Spielbetrieb in Osthausen.

### Guts Muts und DSC. weiterhin punktgleich

DSC. gegen Rasensport 7:2 (3:1).

Der 3500 Zuschauer kam im Osttage das Spiel der beiden Gegner zum Austrag, das der Sportclub leicht für sich entscheiden konnte, obgleich er ohne Claus, Hallmann und Müller antrat, für die Dirsch 1, Kaiser und Claus 2 tätig waren. Die beiden Tore für Rasensport resultierten aus einem von Brunzel geschossenen Ball, den Richter zwar hielt, aber dann doch ins Tor fallen ließ, und einem Elfmeter, den Wehner verwandelte. Die Tore für den DSC. schossen Hofmann 4, Schöffler 2 und Kaiser 1.

Guts Muts gegen Dresdenia 5:3 (2:1).

Das Spiel an der Pfotenauerstraße nahm manchmal einen sehr unfairen Charakter an, so daß von beiden Mannschaften Reue herausgestellt wurden. Guts Muts konnte in diesem Spiel nicht recht überzeugen. Dresdenia ging in der 20. Minute mit 1:0 in Führung, doch gleich Guts Muts in der 35. Minute durch einen Elfmeterball aus und konnte 5 Minuten vor Halbzeit durch Bedert mit 2:1 führen. Kurz nach Halbzeit gelang es Dresdenia, das Ergebnis auf 2:2 zu stellen und sogar nochmals bis eine Viertelstunde vor Schluß mit 3:2 in Führung zu gehen. Doch erzielte Bedert durch einen Elfmeter, nachdem Wehler vorher einen gegebenen Elfmeterball verschossen hatte, abermals den Ausgleich. Dann erhöhte Guts Muts auf 4:3 und kurz vor Schluß durch Bedert auf 5:3.

Sportverein 06 gegen Weihen 08 2:2 (1:1).

An der Donathstraße standen sich in Sportverein 06 und Weihen 08 zwei Mannschaften gegenüber, die oft überraschend gute Leistungen gezeigt hatten. 06 ging mit 1:0 in Führung, doch erzielte die Weihener den Ausgleich und so das Halbzeitergebnis 1:1. Nach Wiederbeginn gelang es ihnen sogar, den Führungstreffer zu erzielen, dem jedoch 06 ebenfalls ein Tor entgegensetzte, so daß sich beide Gegner unentschieden 2:2 trennten.

In der ersten Abteilung der 1b-Klasse traten am Sonntag alle 10 Mannschaften an. In Osttage stellte das Spiel Postsporverein in Führung gegen Favorit, das die Postsporler mit 4:1 (1:1) als Sieger sah, ein Fußballspiel dar, das infolge des rohen Spielens als recht unsportlich bezeichnet werden muß. Nicht weniger als sieben Mann von Favorit wurden herausgestellt. Sportfreunde Freiberg hatten auf eigenem Platz Südwest zu Gast. Dem Freiburger Tabellenführer gelang es leicht, mit 4:1 (1:1) zu siegen. — S. 04 Freital weichte bei Guts Muts Weihen. Beide Gegner trennten sich unentschieden 3:3, nachdem die Freitaler bis zur Halbzeit 3:0 in Führung gelegen hatten. — In Rähnitz gelang es dem Tabellenletzten S. Rähnitz auch auf eigenem Platz nicht, aber S. 03 Dresden zu siegen. Sie unterlagen 1:4 (1:1). — Einen hohen Sieg erzielte 07 Göplich mit dem Ergebnis 7:1 über Sportlust Riesa in Riesa.

In der zweiten Abteilung fanden drei Punktspiele auf dem Programm, doch fiel das Spiel Radeberger EG gegen BK Reichsbahn Dresden wegen schlechten Wetters aus. Auch die Begegnung Pirnaer EG gegen Radeberger EG, die 2:2 (0:1) endete, wird nicht als Pflichtspiel gerechnet, da die schlechten Bodenverhältnisse eine gute Durchführung nicht gewährleisten konnten. Nur ein einziges Punktspiel führte den Spielbetrieb dieser Abteilung weiter. Unentschieden 2:2 (0:0) lautete die Begegnung zwischen dem S. R. 18 Dresden und dem Riesaer S. R. in Riesa.

Ungaria gegen Fortuna-SFB. Leipzig 5:1 (3:0). Wie zu erwarten, kamen die Ungarn auch in Leipzig zu einem verdienten Siege, der allerdings mit 5:1 etwas zu hoch ausgefallen ist.

## Handball

Der erste Sonntag im neuen Jahre, an dem für alle zehn Mannschaften der Liga im ostfälischen Handball Pflichtspiele angesetzt worden waren, brachte leider keine Klärung. Von den fünf Hauptspielen kam nur ein einziges zum Austrag. Nach starker Gegenwehr der Postsporvereinigung siegte die Tabellenführerinnenmannschaft S. 04 Freital verdient 6:1 (3:1). Das Treffen am Windberge im Freital ist sehr unter dem harten Spiel der Post-SF, sowie unter den schlechten Bodenverhältnissen. Die weiteren vier Punktspiele des Sonntags, Spielvereinigung gegen Dresdenia, S. f. Rasensport gegen Guts Muts, Brandenburg gegen DSC. und Südwest gegen Postsporverein mußten abgefragt werden. Die letzte Begegnung wurde nach 30 Minuten Spieldauer beim Stande 0:0 abgebrochen.

## Aus der Deutschen Turnerschaft

### Turnverein Guts Muts Dresden Gaumeister im Turnersfußball

Polizeiportverein Weihen schlägt TB. Dippoldiswalde 5:0! Fußball. TB. Guts Muts gegen Dresden 7:1 (4:0). Mit voller Mannschaft mußte sich der TB. Dresden überaus hoch von Guts Muts geschlagen belassen. Die Siegerei trat mit Wehner als Mittelstürmer an, das Tor hätte für den verletzten Wehner der Linkshänder Richter. Die Elf war trotz dieser Schwächen ausgezeichnet in Schwung und pflegte jederzeit ein gutes Zusammenspiel. Gegenverhältnis 6:3 für Guts Muts.

## Polizeiportverein Weihen gegen TB. Dippoldiswalde 5:0

Dieses Spiel, das die Vorentscheidung um den zweiten Vertreter des Gaues bei den Kreispielen brachte, war in keiner Hinsicht weit schöner und gefälliger als das Meisterschaftsspiel selbst. Dem Spielverlauf und den Leistungen der Dippoldiswalder nach, ist das Ergebnis zu hoch ausgefallen.

Radeberg 1. und 2. Lomb. gegen Tz. Nordwest 1. 4:2 (2:1). In diesem Freundschaftsspiel trat die Nordwest-Mannschaft nur mit zehn Mann an.

TB. Weihen 1. gegen Köhlschroben Weh 1. 1:9 (1:4). Wie schon das Ergebnis belegt, war Köhlschroben auf allen Posten gut besetzt, so daß die Weihener sich nur mehr auf die Verteidigung legen konnten.

SFB. Dresden Polizei 1. gegen Weihen Dirsch 1. 3:1 (1:0). Zum Gedächtnis für den verstorbenen rührigen Fußballmann der Polizei hatte man diesen Freundschaftskampf eingeleitet und durch eine zweiminütige Pause gedachte man des Verstorbenen.

Weitere Ergebnisse: Tz. Tz. Dresden 1. gegen Bismarck 1. 5:2. — Tz. Tz. 1. gegen Hermdorf 1. 5:4. — Tz. Tz. 1. gegen Jahn Weh 1. 5:3. — Tz. Tz. 1. gegen Weihen Dirsch 2. 10:1. — Nordwest Jgd. gegen Villuth Jgd. 8:0. — Tz. Tz. Dresden Jgd. gegen Guts Muts Jgd. 6:6.

Handball. Licht 1877 1. gegen Dresden-Strehlen 1. 3:1 (2:1). Der aufgeweichte Boden auf dem Plage an der Williamstraße ließ auch hier ein einwandfreies Spiel nicht zu, trotzdem zeigten beide Mannschaften den annähernd 300 Zuschauern einen spannenden Kampf.

Radeberg 1. gegen Veitshausen 1. 1:1 (0:1). Technische Feinheiten waren auch in diesem Spiele, das wieder unter einem verteilten Boden litt, nicht zu sehen.

Tz. Tz. Jahn Weidenan 1. gegen Kloghe 1. 8:2 (4:0). Dieses Pflichtspiel konnte nur als Freundschaftskampf ausgetragen werden, da der Schiedsrichter nicht erschienen war.

Radeberg 1. gegen Trachenberge 1. 10:1 (3:1). Weitere Ergebnisse: Radeberg 2. gegen Ottendorf-Okrilla 1. 7:0. — Radeberg 2. gegen Weidenau 1. 2:2. — SFB. Polizei 3. gegen Veitshausen 1. 8:1. — Bismarck Jgd. gegen Tz. Tz. 7:1.



Ein lustiger Schnappschuß vom Eislauftraining in St. Moritz. Die talentierte, junge schwedische Eiskunstläuferin Vivi Holten beim eifrigen Training für die Weltmeisterschaften, bei denen sie mit Conja Denie konkurrieren will. Der Photograph hat die kleine Kunstläuferin bei einer Kreiselfigur gefilmt.

## Sächsischer Wintersport am ersten Sonntag im neuen Jahre

### Kreisoffener Gelände- und Sprunglauf in Hermsdorf-Rehefeld

Nachdem bereits seit eingetretener Schneefall in diesem Winter verschiedene Vereine des Kreises Ostergebirge im S. S. mit Veranstaltungen hervorgetreten sind, war es am ersten Sonntag im neuen Jahre der Kreis Ostergebirge im S. S. selbst, der mit einem Kreisoffenen Gelände- und Sprunglauf im Gebiet von Hermsdorf-Rehefeld im Ostergebirge an die Öffentlichkeit trat. Die Durchführung hatte der Kreis der Freiburger Schwimm- und Skiklub und der Skiabteilung im Turnverein Freiberg übertragen. Am Vormittag begann um 10 Uhr der Abfahrtslauf, der über 2 Kilometer führte und 135 Meter Gefälle aufwies. Die Bestzeit aller Klassen erzielte der Jäger Böhm vom J. R. 10 Dresden mit 4 Min. 48 Sek. Bei den Damen starteten in der Klasse A nur zwei, von denen Martha Scheller (Freiburger Skiklub) mit 6:57 die Bestzeit herausholte. In der Klasse B wurde von fünf Geharteten Erste Käthe Böhmer (Frauensteiner Skiklub) mit 7:53.

63 Springer beteiligten sich an dem Sprunglauf am Nachmittag auf der Fahndauenschanze. Die Bestnote des Tages erzielte der frühere Jungmann, jetzt zur Klasse II gehörende Georg Böttich-Altenberg mit der Note 215,5 (19,5 20,5), doch wurde er in seiner Klasse nicht gefolgt von Willi Kluge-Altenberg mit Note 210,0 (20, 20).

- Ergebnisse Geländelauf Klasse I: (8 am Start, 8 am Ziel) 1. Jäger Böhm, J. R. 10, 4:48 (Bestzeit); 2. Gefreiter Schmiedel, Freiburger Skiklub, 4:55; 3. Walter Böttich, Ski- und Rodoklub Altenberg-Dirschsprung, 5:02. Klasse II: (48 am Start, 47 am Ziel) 1. Oberjäger Max Richter, J. R. 10, 5:02; 2. Georg Böttich, Ski- und Rodoklub Altenberg-Dirschsprung, 5:04; 3. Gefreiter Hunger, Freiburger Skiklub, 5:06. Altersklasse I: (12 am Start, 10 am Ziel) 1. Heribert Fischer, Wintersportverein Seifna, 5:05; 2. Dr. Beckendorf, Akademische Sektion Dönan, 5:36; 3. Erich Bahrs, Ski-Club Dresden, 5:42. Altersklasse II: (2 am Start, 2 am Ziel) 1. Herbert Ullig, Allgem. Turnverein Dresden,

6:36; 2. Karl Ruhe, Allgem. Turnverein Dresden, 7:08. Jungmänner: (15 am Start, 13 am Ziel) 1. Walter Kolbe, Weihener Skiklub, 5:29; 2. Erich Clausnitzer, Ski- und Rodoklub Altenberg-Dirschsprung, 5:30; 3. Hans Winter, Alpen-Skiklub Dresden, 5:41. Damen: Klasse A (2 am Start, 2 am Ziel) 1. Frau Martha Scheller, Freiburger Skiklub, 6:57; 2. Frau Hilde Neumann, Dresdner Skiklub, 8:02. — Klasse B: (5 am Start, 5 am Ziel) 1. Käthe Böhmer, Frauensteiner Skiklub, 7:53; 2. Elisabeth Böhm, Dresdner Ski-Ver., 8:34; 3. Erna Kamprath, Freiburger Skiklub, 8:34.

### Sprunglauf

Klasse I (8 Teilnehmer): 1. Richard Diebert, Wintersportverein Seifna, Note 214,5 (20 m, 20,5 m); 2. Jäger Böhm, J. R. 10, Note 199,0 (19,5 m, 19,5 m); 3. Gefreiter Schmiedel, Freiburger Skiklub, Note 157,2 (19 m, 19 m gef.). Altersklasse I: (6 Teilnehmer) 1. Heribert Fischer, Wintersportverein Seifna, Note 100,0 (20,5 m gef., 19 m gef.). Klasse II: (34 Teilnehmer) 1. Georg Böttich, Ski- und Rodoklub Altenberg-Dirschsprung, Note 215,5 (Bestnote) (19,5 m, 20,5 m); 2. Willi Kluge, Ski- und Rodoklub Altenberg-Dirschsprung, Note 210,0 (20 m, 20 m); 3. Alex Kirsten, Ski- und Rodoklub Altenberg-Dirschsprung, Note 209,4 (19,5 m, 19,5 m). Jungmänner: (10 Teilnehmer) 1. Erich Clausnitzer, Ski- und Rodoklub Altenberg-Dirschsprung, Note 208,5 (20 m, 19,5 m); 2. Werner Hähns, Freiburger Skiklub, Note 193,2 (19,5 m, 19 m); 3. Erwin Vogel, Skiklub Frauenstein, Note 167,0 (14,5 m, 16,5 m).

### Schwartenberg-Lauf in Neuhäusen

Trotz des am Sonnabendmittag plötzlich eingetretenen Tauwetters konnte der über 18 Kilometer führende traditionelle Schwartenberg-Lauf bei Neuhäusen ordnungsgemäß durchgeführt werden. Die Bestzeit aller Klassen lief Karl Richter, Ski- und Rodoklub Altenberg, mit 1:16:00 Stunden. Der traditionelle Abfahrtslauf mußte wegen schlechter Schneeverhältnisse ausfallen. Die Ergebnisse sind folgende:

Klasse I: 1. Karl Richter, Ski- und Rodoklub Altenberg, 1:16:00. 2. Kurt Dietert, TB Frauenstein, 1:17:21. Klasse 2: 1. Rudi Roden, Ski-Club Dresden, 1:21:50. 2. Helmut Triebel, Verein für Rausport Dresden, 1:23:12. Altersklasse: 1. Kurt Richter, Skiklub Neuweger, Annaberg, 1:37:02. Jungmänner (8 Kilometer): 1. Alfred Meyer, Chemnitzer Ski-Club, 0:55:19 Std. Jugend: 1. Hans Müller, Chemnitzer Ski-Club, 1:06:10.

## Eröffnungsspringen an der Hans-Heinz-Schanze in Johannsgeorgenstadt

Der Norweger Robberstad springt 61 Meter. Zu dem Eröffnungsspringen am Sonntag hatten sich 4000—5000 Zuschauer eingefunden, 48 Springer gingen über die Schanze. Der junge Norweger Robberstad fand den weitesten Sprung mit 61 Meter, kürzte jedoch bei seinem zweiten Sprung über 62 Meter. Ueber die 50-Meter-Marke kamen Rudolf Purter, Wolfram-Ringenthal, Waga, Seifert und Melner, sämtliche aus Riesa, sowie Egermaier Johannsgeorgenstadt.

## 25 Jahre Ski-Club Ober- und Unterwiesenthal

Der Ski-Club Ober- und Unterwiesenthal konnte am Sonnabend und Sonntag die 25-jährigen Weibens begehen. Nicht nur mit Feiertagsfreude begeht der Club seinen Jubeltag, sondern im Vordergrund stand der Wettkampf, die Hauptaufgabe und das Hauptziel des Clubs. Bereits am Sonnabendmorgen 14 Uhr begann der Langlauf aller Klassen. Die Hauptstrecke führte mit Start an der Giesel-Wand in die Nähe der Zellerhäuser am Fichtelberg in einem Bogen zurück zum Neuen Haus und von hier aus in scharfer Abfahrt die Neue-Haus-Strasse hinab nach dem Kreisheim der D. T. Die Hauptstrecke war 16 Kilometer lang und wurde von Max Kempe, Pärenstein, in 1:06:37 Stunde in Rekordzeit durchlaufen. Sieger in der Klasse I wurde Erich Reubert, Oberwiesenthal in 1:07:16. Die Strecke wies eine Gesamtsteigung von 300 Meter auf. Anschließend wurden die Jungmänner auf den 8 Kilometer langen Weg geschickt, der eine Gesamtsteigung von 150 Meter verzeichnete. Die beste Zeit lief Kurt Pähler, Oberwiesenthal, mit 44 Minuten. Bei den Damen startete nur in der Klasse I eine einzige Läuferin und in der Klasse 2 nur drei. Am Sonntagmorgen beförderte die Fichtelberg-Drahtseilbahn alle Teilnehmer und Kampfrichter am Seilabfahrtslauf zum Start am Unterwiesenthal Fichtelberg. Punkt 9 Uhr wurden die 60 Läufer der allgemeinen Herrenklasse gestartet. Es siegte Georg Walthar, Oberwiesenthal, in 1:10 Minuten vor Paul Fritsch, Alpenverein Chemnitz, 1:20 und Oskar Böhler, Oberwiesenthal, 1:30 Minuten. Bei den Damen wurde von den 7 Startierten Erste Erna Schatzschub, Oberwiesenthal, in 2 Minuten. Am Nachmittag kam der Sprunglauf an der Schönlungersgrund-Schanze, die im Sommer eine wesentliche Verbesserung erfahren hatte, zur Durchführung. 30 Springer hatten sich eingefunden, von denen den weitest gestandenen Sprung des Tages der Oberwiesenthaler Alfred Vohle mit 42 Meter absolvierte. Die Bestnote bei einer Höchstnote von 240 Punkten erzielte in der Klasse I Alfred Vohle, Oberwiesenthal, mit zwei gestandenen Sprüngen von 40 und 42 Metern, die ihm 178,3 Punkte einbrachten. In der Gesamtpunktwertung des Sprunglaufes steht an dritter Stelle der jugendliche Alfred Walthar, Oberwiesenthal, mit der Note 175,4 und zwei gestandenen Sprüngen von 40 und 41 Meter.

## Industrie, Handel, Verkehr

1930 — die meisten geschäftlichen Zusammenbrüche. Die trüben wirtschaftlichen Verhältnisse des Jahres 1930 finden ihren natürlichen Niederschlag in der Steigerung der Zahl der Zusammenbrüche. Während im Jahre 1929 18 000 Fälle von Zusammenbrüchen gerichtlich behandelt wurden, dürfte die Zahl in 1930 auf 24 000 ansteigen. Damit werden die bisher höchsten Ziffern, die im Jahre 1928 erreicht wurden, noch überschritten. Dabei ist zu berücksichtigen, daß das Jahr 1928 fast dadurch ausgezeichnete, daß viele Inflationserscheinungen zusammenbrachen. In der letzten Zeit sind Anzeichen für ein Nachlassen dieser stürmischen Entwicklung bemerkbar. Das starke Absinken der Konsumgüter in der zweiten Jahreshälfte 1930 spricht deutlich dafür. — Als Zeichen der Zeit muß es gemerkt werden, daß A. B. in Berlin bei 28 Prozent der gerichtlich behandelten Zusammenbrüche keine Masse vorhanden war.

## Spielplan der Dresdner Theater

- Opernhaus: Dienstag (7): Carmen. Anrechtreihe B.
- Schauspielhaus: Dienstag (8): Ein Sommernachts Traum. Anrechtreihe B. S. 1194—1253.
- Albert-Theater: Dienstag (8): Schwarze Husaren. S. 4919 bis 4943. S. S. S. Gr. 1: 8801—9000.
- Die Komödie: Dienstag (8): Ich heirate nicht. S. S. 2061 bis 2100, 5361—5400. S. S. S. Gr. 1: 10 901 bis 11 000.
- Residenz-Theater: Dienstag (8): Der Vogelhändler. S. S. 3056 bis 3080. S. S. S. Gr. 1: 7001—7100.
- Central-Theater: Dienstag (8): Viktoria und ihr Husar. S. S. 450—480. S. S. S. Gr. 1: 9201—9300, 11 501 bis 11 550.